



Lösungsbogen Nr. 12825 Basis-Seminar (Teil I + II)

SV-Mitglieds-Nr.: _____

Ort, Datum _____

Vorname, Name _____

Ortsgruppe, LG _____

Anschrift _____

Amt in OG _____

PLZ, Wohnort _____

Bisher abgelegte Prüfungen / Bisher gezüchtete Würfe _____

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde.

Teil I Allgemeiner Teil 10 Fragen

Psychologische Grundlagen 2 Frage(n)

- Die Gruppe erwartet, dass jedes Mitglied eine Rolle wählt, die das Verhalten des Einzelnen prognostizierbar macht. Welche der folgenden Rollen gehören zu den aktiven Rollen, die man sich bewusst auswählt?
 - Der Beliebteste.
 - Der informelle Führer.
 - Der Tüchtigste.
 - Der Gruppentrottel.
 - Der Oppositionelle.
- Welche Voraussetzungen gelten für Regelungsabsprachen bei gegensätzlicher Interessenlage in einem Gruppen-Konflikt?
 - Bei allen Beteiligten muss die Bereitschaft vorhanden sein, zu einer optimalen Lösung beizutragen.
 - Gemeinsame Werte müssen als wichtiger angesehen werden, als die unterschiedlichen Interessenlagen.
 - Alle Beteiligten müssen sich bemühen, der jeweils anderen Partei einen Gesichtsverlust zuzufügen.

Versicherungen 2 Frage(n)

- Für welche Schäden haftet ein Verein grundsätzlich?
 - Er haftet für Schäden aus Unfällen, die sich durch sein Verschulden auf dem Vereinsgelände ereignen.
 - Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder auf dem Weg zur Ortsgruppe mit dem PKW erleiden.
 - Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder im Winter wegen Glatteis auf dem Weg vom Vereinsgelände zum Parkplatz erleiden.
- Was versteht man unter einer „Gefährdungshaftung“?
 - Haftung bei eigenem Verschulden.
 - Haftung auch ohne eigenes Verschulden.
 - Haftung beim Halten von Kampfhunden.

Erste Hilfe beim Hund 2 Frage(n)

- Sie werden Zeuge eines epileptischen Anfalls bei einem Hund. Wie verhalten Sie sich?
 - Den Hund festhalten.
 - Helfer suchen.
 - Umstehende Gegenstände außer Reichweite bringen.
 - Den Hund vor Verletzungen schützen.
- Welche Maßnahmen empfehlen sich, um die bei einer Erste-Hilfe-Leistung an einem Hund beteiligten Personen zu schützen?
 - Das Tier sollte an einem festen Gegenstand so angeleint werden, dass die Bewegungsfreiheit des Kopfes weitgehend eingeschränkt ist.
 - Fang des Hundes zubinden oder Maulkorb anlegen.
 - Vorder- und Hinterpfoten des Tieres müssen mit einem Seil festgebunden werden.

Rechtliche Grundlagen 2 Frage(n)

- Wodurch ist die Haltung eines Hundes beschränkt?
 - Gar nicht. Im Rahmen der Entfaltung des Persönlichkeitsrechts ist die Haltung von Hunden unbeschränkt gestattet.
 - Die Haltung eines Hundes im Rahmen der freien Entfaltung der Persönlichkeit ist durch die Rechte anderer beschränkt.
- Kann ein Minderjähriger einen Hund kaufen?
 - Ja, sofern er über das notwendige Taschengeld verfügt.
 - Nein.
 - Nur mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters.

Struktur des SV 2 Frage(n)

- Wer gehört der Bundesversammlung des SV an?
 - Alle Mitglieder des SV.
 - Die Delegierten der Ortsgruppen.
 - Die Delegierten der Landesgruppen.
- Wer ist Mitglied in der WUSV?
 - Einzelpersonen.
 - Schäferhundvereine aus aller Welt .
 - Beides zusammen.



Teil II Kynologische Grundlagen 10 Fragen

Das Wesen des Hundes 3 Frage(n)

11. In welchem Alter durchlebt der Hund seine „Sozialisierungs- und Rangordnungsphase“?
- 1 - 2 Monate.
 - 2 - 4 Monate.
 - 5 - 6 Monate.
12. Worauf basiert „erwünschte Schärfe“ beim Hund?
- Innerer Sicherheit.
 - Selbstverteidigungstrieb.
 - Ausgeprägtes Geltungs- und Triebverhalten.
 - Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit.
13. Was versteht man unter Naturschärfe?
- Die Neigung eines Hundes, auf Umweltreize aggressiv zu reagieren.
 - Aggressive Grundstimmung gegenüber Tieren.
 - Aggressives Verhalten, wenn ein wirklicher Grund (z.B. eine Bedrohung) vorliegt.

Zucht und Aufzucht 2 Frage(n)

14. Was muss bei den Welpen in der ersten Lebenswoche täglich kontrolliert werden?
- Augen
 - Analgegend
 - Vitalität
15. Wie ist Inzucht bei Tieren definiert?
- Paarung von Tieren, die eng miteinander verwandt sind.
 - Paarung von Tieren, die entfernt miteinander verwandt sind.
 - Paarung von Tieren mit engster Verwandtschaft.

Ernährung und Gesundheit 3 Frage(n)

16. Wie oft soll ein ausgewachsener Hund entwurmt werden?
- Halbjährlich.
 - Vierteljährlich.
 - Einmal pro Jahr genügt.
17. Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?
- Indem man den Hund häufig schwimmen lässt.
 - Durch Kontaktinsektizide, z. B. spezielle Flohhalsbänder.
 - Durch rohe Zwiebeln.
18. Die Grundnahrung des Hundes sollte bestehen aus:
- Gemüse mit tierischer Beikost.
 - Schierem Fleisch.
 - Fleisch mit pflanzlicher Beikost.
 - Gemüse.

Anatomie 2 Frage(n)

19. Wann wurden die Rassekennzeichen des Deutschen Schäferhundes festgelegt?
- 1999
 - 1965
 - 1899
20. Was ist die ideale Widerristhöhe beim Deutschen Schäferhundrüden?
- 58 bis 59 cm
 - 63 bis 64 cm
 - 68 bis 69 cm

Auswertung

Fragen insgesamt:	20
Höchstpunktzahl:	58
Mindestpunktzahl:	41

Erreichte Punktzahl:

- Bestanden
 Nicht bestanden

Unterschrift Prüfungsleiter